

Parke zu Haüse

VON
HORTUS



Phot. Dr. Weller

Die Kinder des berühmten Baumeisters Prof. Poelzig
mit ihrem Meerschweinchen am Kakteenfenster



Phot. Folkwang-Aurigo

Psyllocactus blüht!
Das Glück der Familie

Uns bleibt nichts erspart! Ein großer deutscher Dichter mußte sich im Jahre des Unheils 1923 sein gewohntes Glas

Bier zu Mittag abgewöhnen, weil es darauf ankam, jede überflüssige Ausgabe zu vermeiden. Ueberflüssig! Ja, was, so fragt man sich, ist denn nicht überflüssig? Lebt der Mensch wirklich nur vom Brot allein? Sind wir denn Lilien auf dem Felde? Gibt es etwas Demoralisierenderes als das Bewußtsein: wenn du nun also dein Brot und deine Butter drauf verdient hast — dann hast du schon mehr als genug geleistet! Keine Bücher! Kosten zu viel; nicht einmal die Leihbibliothek! Keine Laube mit

einem kleinen Gärtchen für alte Leute! Kein Kino, kein Theater alle drei Monate! Nichts als Wasser und Brot, genau wie früher die Sträflinge, so leben neun Zehntel aller Menschen! Die geringste Verbesserung wird mißtrauisch betrachtet und als Laster empfunden. Wird man nicht in vier oder acht Wochen diese Eskapade bereuen? Und dabei bestand die „Eskapade“, der wilde Seitensprung in einem Sonntagsausflug mit der Stadtbahn!

Ja — wir haben nichts zu lachen, meine Damen